



Erwecken Borcherts literarisches Meisterwerk zum Leben: Fabian Gröver, Michi Wischniowski (Foto links), Lea Ostrovskiy, Verena Bukal und das Schauspielensemble (Foto rechts). In der Rolle des Kriegsheimkehrers Beckmann: Michi Wischniowski.

## GEGEN DIE SPRACHLOSIGKEIT

### »DRAUSSEN VOR DER TÜR« VON WOLFGANG BORCHERT IM GROSSEN HAUS

Der Kriegsheimkehrer Beckmann kommt nach drei Jahren Gefangenschaft zurück nach Deutschland. Er findet ein Land vor, das sich im »neuen Leben« eingerichtet hat und von Krieg und Schuld nichts mehr wissen will. Für Beckmann bleibt die Sehnsucht nach Heimat und Zugehörigkeit unerfüllt. Wolfgang Borchert erlebt die Uraufführung von »Draußen vor der Tür« am 21. November 1947 in Hamburg nicht mehr. Unheilbar krank von sechs Jahren Kriegsdienst, Gefangenschaft und Hungersnot stirbt er einen Tag vor der Premiere. Im Untertitel nennt er den Text »ein Stück, das kein Theater spielen und kein Publikum sehen will«. Doch das Gegenteil ist der Fall: Das Stück wird zum großen Erfolg, den der Literaturwissenschaftler Jan Philipp Reemtsma 1995 in der Identifikation der Kriegsgeneration mit Beckmann begründet sieht. Diese strebe wie Beckmann danach, die Schuld abzugeben. Borchert wird zum Repräsentanten einer neuen



literarischen Bewegung, die sich gegen die Sprachlosigkeit der sogenannten »Stunde Null« auflehnt. In »Das ist unser Manifest« schreibt er: »Wir brauchen keine Dichter mit guter Grammatik. Zu guter Grammatik fehlt uns Geduld. Wir brauchen die mit dem heißen heiser geschluchzten Gefühl. Die zu Baum Baum und zu Weib Weib sagen und ja sagen und nein sagen: laut und deutlich und dreifach und ohne Konjunktiv. Für Semikolons haben wir keine

Zeit und Harmonien machen uns weich und die Stilleben überwältigen uns: Denn lila sind nachts unsere Himmel. Und das Lila gibt keine Zeit für Grammatik, das Lila ist schrill und ununterbrochen und toll. Über den Schornsteinen, über den Dächern: die Welt: lila.« In Saarbrücken führt Philipp Preuss, dessen Inszenierung von »Hamlet« zum Berliner Theater-treffen 2023 eingeladen wurde, Regie.  
*Simone Kranz*

#### DRAUSSEN VOR DER TÜR

Schauspiel von  
Wolfgang Borchert

I Philipp Preuss  
B Ramallah Sara Aubrecht  
K Eva Karobath  
M David Rimsky-Korsakow  
V Konny Keller  
D Simone Kranz

Mit Bukal, Ostrovskiy; Gröver,  
Hutter, Jacobi, Widra,  
Wischniowski

Premiere  
**Samstag, 13. Januar 2024**  
19:30 Uhr, Großes Haus

Weitere Termine  
Januar 19., 25.  
Februar 2., 20., 23.  
März 17.  
April 17., 20.  
Mai 3.

## EINE SCHRECKLICH LIEBE FAMILIE

FESTIVAL-PRIMEURS-GEWINNERSTÜCK EROBERT DIE ALTE FEUERWACHE

Festival  
**Primeurs**  
**PUR!**



Bei Geld hört die Familie auf? Bernd Geiling, Süheyla Ünlü, Lucas Janson, Silvio Kretschmer und Martina Struppek (v.l.n.r.) als die Gauthiers

Die Familie Gauthier: Jeanne und Vincent genießen ihre Zeit zu zweit, die Kinder sind längst aus dem Haus. Jules bringt seine Schmutzwäsche vorbei, Pierre seine Kinder, Louise braucht finanzielle Unterstützung im Langzeitstudium, und die Feiertage verbringen alle gemeinsam. Man liebt sich, man neckt sich, man ist füreinander da – kurzum, ein harmonisches Familienleben. Bis die

Eltern im Lotto gewinnen, und was sie mit dem Geld vorhaben, gefällt den Kindern überhaupt nicht. Porsche, Weltreise, Spenden für einen guten Zweck? Jede\*r hat ganz eigene Vorstellungen, was mit dem Geld anzufangen sei, und jede\*r möchte ein Stück vom Kuchen. Natürlich am liebsten ein großes. Langsam, aber sicher kippt die Stimmung im trauten Familienidyll...

»Die lieben Eltern« hat 2022 beim Festival Primeurs den Publikumspreis gewonnen. Die Inszenierung jetzt läutet das neue Format des Festivals ein: Ab dieser Spielzeit gibt es abwechselnd ein Wettbewerbs- und ein Produktionsjahr. Das Festival Primeurs steht, wie gewohnt, für die frischen Werkstattinszenierungen mit Preisvergaben, während im neu eingeführten Produktionsjahr »Primeurs PUR!« eine abendfüllende Inszenierung eines Gewinnerstücks aus dem Vorjahr am Saarländischen Staatstheater präsentiert wird. Mit viel Humor zeigen die Autor\*innen Armelle und Emmanuel Patron, selbst Geschwister, was das liebe Geld so alles anrichten kann in einer Familie. Zwischen antiautoritären, linksgrünen Idealen und den ganz und gar nicht selbstlosen Wünschen eines jeden offenbaren Eltern wie Kinder bisher unbekannte Seiten – und versuchen sich dabei herrlich komisch-böse aus der eigenen Familiendynamik zu schälen.  
Gesa Oetting

### DIE LIEBEN ELTERN CHERS PARENTS

Komödie von Armelle und Emmanuel Patron | Prix Primeurs Publikumspreis 2022 | Deutschsprachige Erstaufführung Aus dem Französischen von Kim Langner | mit französischen Übertiteln

I Janis Knorr  
B + K Ariella Karatolou  
M Thorsten Drücker  
D Gesa Oetting

Mit Struppek, Ünlü; Geiling, Janson, Kretschmer

Premiere  
Samstag, 20. Januar 2024  
19:30 Uhr, Alte Feuerwache

Weitere Termine  
Januar 25., 26., 30.  
Februar 3., 9., 10., 21., 23., 25.  
April 20.

Weitere Termine in Planung

## VON DER FREIHEIT, WIR SELBST ZU SEIN

SPARTE4: DOKUMENTARISCHER THEATERABEND VON JUNGEN MENSCHEN ÜBERS FREISEIN

### FREIHEIT СВОБОДА

URAUFFÜHRUNG

Ein dokumentarischer Theaterabend von jungen Menschen übers Freisein

I, B + K  
Andriy May + Ulrike Janssen

Mit ukrainischen und deutschen Jugendlichen

Premiere/Uraufführung  
Freitag, 19. Januar 2024  
20:00 Uhr, sparte4

Weitere Termine  
Januar 26. | Februar 8.

Weitere Termine in Planung

Freiheit gilt als größtes Gut der Menschheit. Doch was ist, wenn diese Freiheit in Frage gestellt wird? Was ist, wenn man seine Heimat verlassen musste, um sein Leben zu retten? Gibt es dann noch Freiheit?

In Folge des russischen Überfalls auf die Ukraine verließen tausende Menschen ihre Heimat und warten seitdem auf Frieden und die Möglichkeit der Rückkehr. Auch in Saarbrücken und dem Saarland suchten ukrainische Mütter und Väter mit ihren Kindern Schutz und Unterkunft. Doch was bedeutet das für jede\*n Einzelne\*n? Kann man sich in dieser Situation noch ein Gefühl von Freiheit bewahren? So entstand die Idee zu dem dokumentarischen Theaterabend FREIHEIT СВОБОДА.

Unter der Leitung des ukrainisch-deutschen Regieteam Andriy May und Ulrike Janssen arbeiten zehn Jugendliche an ihrem individuellen Begriff von

Freiheit. Sieben von ihnen stammen aus der Ukraine. Drei weitere Jugendliche leben schon länger in Deutschland. Sie sind hier geboren oder haben ukrainische Wurzeln.



Freiheit! Darf es ein bisschen mehr sein?

Auch Regisseur und Theaterprojektleiter Andriy May musste seine Heimatstadt Cherson in der Ukraine verlassen und lebt mittlerweile mit seinem Sohn und seiner Mutter in Köln. Dort lernte er Ulrike Janssen kennen. Mit ihr und einem ukrainisch-deutschen Ensemble erarbeitete er die Produktion PUTINPROZESS am »Theater der Keller« Köln und fragte nach den Auswirkungen des Krieges auf uns alle. Seitdem bilden Janssen und May ein Team, um jungen Menschen Fragen zu stellen und sie zu ermächtigen, selbst Fragen zu beantworten und über ihre Sicht auf die Welt zu sprechen. Der dokumentarische Theaterabend FREIHEIT СВОБОДА ist eine Auseinandersetzung über die verlorene Vergangenheit, aber auch über die Zukunft: zehn Teilnehmende, zehn unterschiedliche Schicksale, zehn Begegnungen mit der eigenen Freiheit.  
Horst Busch und Luca Pauer

## AUSSER KONTROLLE

### DER »RING« GEHT WEITER: »WALKÜRE«-PREMIERE AM 11. FEBRUAR

Wagners musiktheatrales Riesenexperiment geht in die nächste Runde – und damit auch Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka's dystopisches Science-Fiction-Szenarium, das eine ungewöhnliche wie fesselnde Fortsetzung des Saarbrücker »Rings« verspricht. Die Regisseurinnen verhandeln Wagners Parabel rund um Götter und Menschen, Helden und Übermenschen nicht in einem mythologischen Fantasy-Reich, sondern ganz konkret in einem modernen Genforschungslabor. Denn hier wie da stellen sich dieselben Fragen nach (Ohn-)

Macht und Größenwahn. Vor dem Hintergrund aktueller ethischer Diskurse – wie weit darf der Mensch in seinem ungehemmten Forschungsdrang gehen? – geraten die dortigen Experimente zur Verlängerung des Lebens oder zum *Human Enhancement* langsam, aber sicher außer Kontrolle. Nach dem turbulenten »Rheingold«-Auftakt mit der Jagd nach der Formel für unbegrenzte Macht und unbegrenztes Wissen steht nun Göttervater Wotan als Laborleiter unter Zugzwang: Um sich gegen den Erzfeind Alberich zu wappnen, erschafft er eine ganze

Reihe von helfenden Kreaturen – etwa die Walküren, Cyborg-artige Kampfmaschinen. Doch Wotan verfängt sich im Netz seiner eigenen Visionen: Aufbruchsgedanken weichen Resignation, als seine Schöpfungen, das Wälsungenpaar Siegmund und Sieglinde sowie Lieblings-Walküre Brünnhilde, ihren eigenen Willen entdecken und sich gegen ihren Schöpfer richten. Dabei spielt eine destruktive wie kreative Macht eine Rolle, die am Anfang des »Rheingolds« noch verflucht wurde: die Liebe. Die Laborkühle trifft so auf Wagners emotional packende Musik. Die Palette reicht von gewaltigen Klangeruptionen des Wagner'schen Riesenorchesters bis zu lyrisch-zarten Passagen. Der einleitende Gewittersturm, die »Wälse«-Rufe, der Walkürenritt, Wotans Abschied von Brünnhilde, der Feuerzauber: »Die Walküre« ist der vielleicht ohrwurmträchtigste Teil der »Ring«-Tetralogie, ja, jagt geradezu von einem musikalischen Highlight zum nächsten.



Szene aus »Das Rheingold« (Spielzeit 2022/2023)

## MIT BRÜNNHILDE-DEBÜT IM SÄNGEROLYMP

### INTERVIEW MIT DER ESTNISCHEN SOPRANISTIN AILE ASSZONYI

Dem Saarbrücker Publikum bereits bestens durch ihre intensiven Darstellungen der Turandot und Isolde bekannt ist Aile Asszonyi. Nachdem die Sopranistin jüngst große Erfolge an der Oper Frankfurt und bei den Bayreuther Festspielen feiern konnte, kehrt sie nun für ein wichtiges Debüt zurück nach Saarbrücken.

*Du gibst dein Brünnhilde-Debüt, nicht nur in der »Walküre«, sondern auch in den folgenden Teilen. Was bedeutet diese Rolle für dich?*

**Aile Asszonyi:** Alle drei Brünnhilden sind natürlich ein riesiges Unternehmen, schon allein wegen der Dimensionen. Die Rolle gehört ganz klar zum Sängerylymp. Durch die pandemiebedingte Verschiebung der »Ring«-Produktion warte ich schon seit vier Jahren darauf, dass es endlich losgeht! Was sind die musikalischen Herausforderungen der »Walküren«-Brünnhilde?



Begeisterte bereits in der Spielzeit 2021/2022 in »Tristan und Isolde« und »Turandot« am Saarländischen Staatstheater:  
Aile Asszonyi

**Aile Asszonyi:** Vor allem, dass der erste Auftritt mit den berühmtesten, sehr hohen »Hojotoho«-Rufen beginnt (die jeder kennt), während der Rest der Rolle im mittleren Register liegt. Außerdem hat Brünnhilde ihre längste und intensivste Szene erst ganz am Ende, während sie zuvor nicht so viel am Stück singt und eher andere Figuren stützt. Zum Beispiel Sieglinde, die für mich die emotionalsten Passagen hat.

*Wagner im Genlabor: Freust du dich auf das ungewöhnliche Setting?*

**Aile Asszonyi:** Durch das »Rheingold« wusste ich ja schon, welche ästhetische Welt mich erwartet. Ich lasse mich gern auf verschiedene Regiekonzepte ein. Für Brünnhilde brauche ich keinen geflügelten Helm. Ich bin gespannt, welche Wege unsere gemeinsame Reise bis zum 11. Februar noch nimmt!

Benjamin Wäntig

#### DIE WALKÜRE

Erster Tag des Bühnenfestspiels »Der Ring des Nibelungen« von Richard Wagner | in deutscher Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln | mit freundlicher Unterstützung des Richard-Wagner-Verbandes Saarland e.V. und Dr. Dr. Wolfgang Schug, Saarbrücken

ML Sébastien Rouland  
I, B + K Alexandra Szemerédy + Magdolna Parditka  
L Thomas Roscher  
V Leonard Koch  
D Benjamin Wäntig

Mit Asszonyi, Bagøien Moe/Kaminskaite, Bertram, Braun, Jaworowska, Lokaichuk/Nath-Göbl, Polańska, Seibel, Wiles, Wilson; Matsui, Mayer, Sonn;  
Saarländisches Staatstheater

Premiere  
Sonntag, 11. Februar 2024  
17 Uhr, Großes Haus

Weitere Termine  
Februar 25. | März 9., 29.  
April 7. | Mai 11., 30. | Juni 29.

Auf Wunsch sind Einzeltickets für jeden der drei Aufzüge buchbar. Weitere Infos an der Vorverkaufskasse, Tel.: 0681-3092 486

#### DIE WALKÜRE SOIREE

Starten Sie mit unserer Soiree bestens ausgerüstet in Ihren Opernabend! Musikdramaturg Benjamin Wäntig versorgt Sie mit den wichtigsten Infos rund um die Wagner-Oper. Als krönendes Highlight dürfen Sie in einer Bühnen-Orchester-Probe erste Eindrücke sammeln.

Dienstag, 30. Januar 2024  
18 Uhr, Mittelfoyer  
Großes Haus. Eintritt frei.

Um Anmeldung an der Vorverkaufskasse unter 0681/3092-486 wird gebeten!

### »DI DO ODER DO DI?« KABARETTKONZERT



»Yellow Cello« heißt die »Allstar-Boyband 50+« mit Konzertmeister Wolfgang Mertes an Violine und Trompete, benannt nach dem leuchtend gelben Instrument des Cellisten. Die sechs Musiker bewegen sich zwischen Klassik, Jazz, Rock, Pop, Folk und Country, ihre Konzerte sind längst legendär. Mit dem neuen Programm »Di do oda do di?« mischt die fröhliche Truppe am Samstag, 10. Februar, das Publikum im Großen Haus auf.



Wenn ich einmal reich wär:  
Enrico De Pieri als Milchmann  
Teveje im Musical »Anatevka«

### FREITAG, 12. JANUAR 2024

**DER NUSSKNACKER** | 19:30–21:30 Uhr, Großes Haus  
Ballett von Stijn Celis | Musik von Pjotr I. Tschaikowski | Tanz, FV

AUSVERKAUFT

**HEDWIG AND THE ANGRY INCH** | 19:30–21:05 Uhr, Alte Feuerwache  
Rock-Musical von John Cameron Mitchell (Buch) und Stephen Trask (Musik und Gesangstexte) | FV

**DER LANGE WEG ZUM WISSEN** | URAUFFÜHRUNG | 20:00–21:40 Uhr, sparte4  
Eine theatrale Forschungsreise von ULRICH SUNDGROSCHEN | FV

**MITTENDRIN IM SINFONIEKONZERT** | ein Angebot des Jungen Staatstheaters  
Weitere Informationen von Johanna Knauf: [j.knauf@staatstheater.saarland](mailto:j.knauf@staatstheater.saarland)

### SAMSTAG, 13. JANUAR 2024

**DRAUSSEN VOR DER TÜR** | PREMIERE | 19:30 Uhr, Großes Haus  
Schauspiel von Wolfgang Borchert | 19:00 Einführung | P, FV | anschließend Premierenfeier

**HEDWIG AND THE ANGRY INCH** | 19:30–21:05 Uhr, Alte Feuerwache  
Rock-Musical von John Cameron Mitchell (Buch) und Stephen Trask (Musik und Gesangstexte) | FV

**KONZERTSAISON 11 JAHRE HAIFISCHBLUT COLLECTIVE!** | 19:00 Uhr, sparte4  
Die große Geburtstagsfeier mit Hanna Noir, Iarasüß, Losing Sleep und Borninmay  
In Kooperation mit Haifischblut Collective | FV

### SONNTAG, 14. JANUAR 2024

**4. SINFONIEKONZERT TANZ AUF DEM VULKAN** | 11:00 Uhr, Congresshalle  
Werke von Maurice Ravel und Jean Françaix | Dirigent: Marc Piollet, Solist: Daniel Ottensamer (Klarinette)  
10:30 Einführung | K So/K So 4, FV

**DER LEBKUCHENMANN** | ZUM LETZTEN MAL | 16:00–17:00 Uhr, Großes Haus  
Familienstück mit Musik von David Wood für Kinder ab 6 Jahren | FV

6+

### MONTAG, 15. JANUAR 2024

**4. SINFONIEKONZERT TANZ AUF DEM VULKAN** | 19:30 Uhr, Congresshalle  
Werke von Maurice Ravel und Jean Françaix | Dirigent: Marc Piollet, Solist: Daniel Ottensamer (Klarinette)  
19:00 Einführung | K Mo/K Mo 4/J Abo Konzert, FV

### DONNERSTAG, 18. JANUAR 2024

**HERZOG BLAUBARTS BURG | HARD BOILED VARIATIONS** | ZUM LETZTEN MAL | 19:30–21:45 Uhr,  
Großes Haus | Oper in einem Akt von Béla Bartók | Ballett von Stijn Celis | 19:00 Einführung | Do I, FV

### FREITAG, 19. JANUAR 2024

**DRAUSSEN VOR DER TÜR** | 19:30 Uhr, Großes Haus  
Schauspiel von Wolfgang Borchert | 19:00 Einführung | Fr S I / Fr S II, FV

**FREIHEIT СВОБОДА** | URAUFFÜHRUNG/PREMIERE | 20:00 Uhr, sparte4  
Ein dokumentarischer Theaterabend von jungen Menschen übers Freisein | FV  
anschließend Premierenfeier

### SAMSTAG, 20. JANUAR 2024

**ANATEVKA FIDDLER ON THE ROOF** | 19:30–22:15 Uhr, Großes Haus  
Musical von Jerry Bock (Musik), Joseph Stein (Buch) und Sheldon Harnick (Gesangstexte) | Sa II, FV

**DIE LIEBEN ELTERN CHERS PARENTS** | PREMIERE | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache  
Komödie von Armelle und Emmanuel Patron | mit französischen Übertiteln | Prix Primeurs 2022  
P AFW, FV | anschl. Premierenfeier

Primeurs  
PUR!

### SONNTAG, 21. JANUAR 2024

**DER NUSSKNACKER** | ZUM LETZTEN MAL | 14:30–16:30 Uhr, Großes Haus  
Ballett von Stijn Celis | Musik von Pjotr I. Tschaikowski  
So II, VB, FV | anschl. Theatertreff im Mittelfoyer

AUSVERKAUFT

### DIENSTAG, 23. JANUAR 2024

**DAS BILDNIS DES DORIAN GRAY** | THEATERTAG | 19:30–21:15 Uhr, Alte Feuerwache  
Schauspiel nach dem Roman von Oscar Wilde | 19:00 Einführung | FV

**MITTWOCH, 24. JANUAR 2024**

**DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER** | 19:30–20:30 Uhr, Alte Feuerwache  
nach dem Roman von Johann Wolfgang Goethe | FV

**DIE BETTWURST DAS MUSICAL!** | 20:00–22:00 Uhr, sparte4  
von Rosa von Praunheim, Musik von Heiner Bomhard | FV

**DONNERSTAG, 25. JANUAR 2024**

**DRAUSSEN VOR DER TÜR** | 19:30 Uhr, Großes Haus  
Schauspiel von Wolfgang Borchert | 19:00 Einführung | Do VB, FV

**DIE LIEBEN ELTERN CHERS PARENTS** | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache  
Komödie von Armelle und Emmanuel Patron | mit französischen Übertiteln  
Prix Primeurs 2022 | Do AFW, FV


**FREITAG, 26. JANUAR 2024**

**PUCCINIS »IL TRITTICO« DER MANTEL · SCHWESTER ANGELICA · GIANNI SCHICCHI**  
ZUM LETZTEN MAL | 19:30–23:00 Uhr, Großes Haus | Drei Operneinakter von Giacomo Puccini  
18:45 *Introduction en français* | 19:05 dt. Einführung | Fr I, STG, FV

**DIE LIEBEN ELTERN CHERS PARENTS** | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache  
Komödie von Armelle und Emmanuel Patron | mit französischen Übertiteln  
Prix Primeurs 2022 | Fr AFW, FV



**FREIHEIT СВОБОДА** | **URAUFFÜHRUNG/PREMIERE** | 20:00 Uhr, sparte4  
Ein dokumentarischer Theaterabend von jungen Menschen übers Freisein | FV

**SAMSTAG, 27. JANUAR 2024**

**ANATEVKA FIDDLER ON THE ROOF** | 19:30–22:15 Uhr, Großes Haus  
Musical von Jerry Bock (Musik), Joseph Stein (Buch) und Sheldon Harnick (Gesangstexte) | FV

**#PEEP!** | **URAUFFÜHRUNG** | 19:30–21:45 Uhr, Alte Feuerwache  
Pop-Revue von Mona Sabaschus | FV

**MONDO TASTELESS, DIE 50STE! DIE TRASHFILMREIHE IN DER SPARTE4** | 20 Uhr, sparte4  
Schlechte Filme und ihre Geschichte – die 50. Ausgabe! | FV

**SONNTAG, 28. JANUAR 2024**

**ANATEVKA FIDDLER ON THE ROOF** | 18:00–20:45 Uhr, Großes Haus  
Musical von Jerry Bock (Musik), Joseph Stein (Buch) und Sheldon Harnick (Gesangstexte) | So I, FV

**TERROR** | 18:00–20:15 Uhr, Alte Feuerwache  
Schauspiel von Ferdinand von Schirach | im Anschluss Publikumsgespräch | FV

**DIENSTAG, 30. JANUAR 2024**

**DIE LIEBEN ELTERN CHERS PARENTS** | 19:30 Uhr, Alte Feuerwache  
Komödie von Armelle und Emmanuel Patron | mit französischen Übertiteln  
Prix Primeurs 2022 | Di AFW, FV


**MITTWOCH, 31. JANUAR 2024**

**DAS BILDNIS DES DORIAN GRAY** | 19:30–21:15 Uhr, Alte Feuerwache  
Schauspiel nach dem Roman von Oscar Wilde | 19:00 Einführung | FV

**MELODIEN FÜR MILLIONEN ES GIBT NOCH KARTEN!** | 20:00 Uhr, sparte4  
Lieder über Lug und Trug | mit den JoJo Achims und Gästen | FV

**DONNERSTAG, 1. FEBRUAR 2024**

**DER RATTENFÄNGER VON HAMELN** | 10:00 + 11:30 Uhr, Großes Haus, Mittelfoyer  
Sitzkissenkonzert nach der bekannten Volkssage in deutscher und französischer Sprache  
für Kinder ab 5 Jahren | FV

5+

**DIE BETTWURST DAS MUSICAL!** | 20:00–22:00 Uhr, sparte4  
von Rosa von Praunheim, Musik von Heiner Bomhard | FV

**KLASSIK IM RATHAUS**  
8. KAMMERKONZERT

Kleine Besetzung, große Musik: Die Kammerkonzerte des Saarländischen Staatsorchesters versprechen am Montagabend einen glänzenden Start in die neue Woche – das festliche Ambiente des St. Johanner Rathausfestsaals mit seiner reichen Ausstattung im neu-gotischen Stil ist dafür wie geschaffen.

Im 8. Kammerkonzert am Montag, 5. Februar 2024, 19:30 Uhr erklingen dort Anton Reichas Trio für Violine, Cello und Klavier d-Moll op. 101 Nr. 2 sowie Robert Schumanns Klavierquintett Es-Dur op. 44. Es musizieren Christine Christianus, Inna Maslova (Violine), Johannes Baumann (Viola), Adrian Janke (Violoncello) und Fedele Antonicelli (Klavier).

**SAARLÄNDISCHES**  
**STAATSTHEATER****VORVERKAUFSKASSE**

Telefon 0681 3092-486  
kasse@staatstheater.saarland

**Neue Öffnungszeiten ab**  
**Januar 2024:**

Montag geschlossen\*  
Dienstag bis Freitag  
10:00–18:00 Uhr  
Samstag 10:00–14:00 Uhr  
\*Telefonische Bestellung montags  
von 10:00–16:00 Uhr.

[www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

## BEREIT ZUM ABHEBEN

### TÄNZERISCHE HÖHENFLÜGE BEIM 4. SINFONIEKONZERT

Nach den Suiten aus »Schwanensee« und »Romeo und Julia« in den letzten beiden Konzerten dreht sich das 4. Sinfoniekonzert erneut um Ballettmusik im Konzertsaal. Zunächst hatte Maurice Ravel eine Hommage-Komposition an Johann Strauss und dessen Markenzeichen, den Wiener Walzer, im Sinn. Doch mit Ausbruch des 1. Weltkriegs und dem Zusammenbruch der k. u. k. Monarchie änderte sich seine Konzeption von Grund auf: »La Valse« gipfelt nicht nur in einer ironisch auf die Spitze getriebenen Walzer-Apotheose, sondern erzeugt einen Taumel, der direkt in die Katastrophe führt. Dabei entfacht die Musik eine derartige suggestive Wirkung, dass sie kaum die (zunächst noch einkalkulierte) zusätzliche Ebene des Tanzes benötigt. Ebenfalls zu Ravels eher im Konzertsaal erfolgreich gewordenen Ballettmusiken zählt »Daphnis et Chloé«. Die Musik zu der Liebesgeschichte in antikem Setting um ein Schäferpärchen, das einige Hindernisse überwinden muss, endet ähnlich



Bereit für alle Loopings und Wendemanöver des Klarinettenkonzerts:  
Solist Daniel Ottensamer

orgiastisch, allerdings ohne finalen Absturz.

Anstatt impressionistisch-flirrender Klangfarben und riesiger Orchesterbesetzungen bevorzugte Ravels Landsmann Jean Françaix meistens transparentere Klangbilder. Doch er verzichtete nicht auf französische Eleganz und Esprit, so auch in seinem neoklassizistisch angehauchten Klarinetten-

konzert aus dem Jahr 1967. Der Komponist beschrieb sein Stück augenzwinkernd als »eine Art Kunstflugvorführung für das Ohr, samt Loopings, Wendemanövern und Sturzflügen«. Auf dem Pilotensessel/an der Klarinette zu erleben: Daniel Ottensamer, Soloklarinettist der Wiener Philharmoniker und ebenso als Solist und Kammermusiker aktiv.

#### 4. SINFONIEKONZERT TANZ AUF DEM VULKAN

Maurice Ravel »La Valse«, poème chorégraphique  
Jean Françaix Konzert für Klarinette und Orchester  
Maurice Ravel »Daphnis et Chloé«, Suiten Nr. 1 und 2

Mit Marc Piollet (Dirigent),  
Daniel Ottensamer (Klarinette),  
Saarländisches Staatsorchester

Sonntag, 14. Januar 2024

11:00 Uhr, Congresshalle

Montag, 15. Januar 2024

19:30 Uhr, Congresshalle

Am Pult widmet sich Marc Piollet, ehemaliger GMD des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden und gern gesehener Gast im Opern- wie auch Konzertbereich, mit dem Fokus auf französischer Musik des 20. Jahrhunderts einem zentralen Feld seines Repertoires.  
*Benjamin Wäntig*

## LIEDER AUS TEREZÍN

### LIEDERABEND IN DER SYNAGOGUE



Peter Schöne

Theresienstadt, tschechisch Terezín, war Ghetto und Konzentrationslager des NS-Regimes, ein perfider Ort der Propaganda und Transitstation für über hunderttausend Juden auf dem Weg in die Todeslager im Osten. Darunter befanden sich auch bedeutende Künstler\*innen, die im Zustand von Erniedrigung und Hunger, Verzweiflung und Angst weiter-schrieben, komponierten und ihre Werke aufführten, um an ihrer Identität, am Leben festzuhalten. Die – wenn auch beschränkten – kulturellen Aktivitäten im Lager

wurden von den Nazis missbraucht, um nach außen das Scheinbild eines »paradiesischen Ghettos« zu präsentieren. Viktor Ullmann schuf dort bedeutende Werke wie die Oper »Der Kaiser von Atlantis«. Der Janáček-Schüler Pavel Haas war mit seiner kraftvollen, von böhmischen und jüdischen Traditionen sowie Jazz inspirierten Musik einer der begabtesten Komponisten seiner Generation. Die Lyrikerin und Kinderbuchautorin Ilse Weber betreute als Krankenschwester vorrangig Kinder, für die sie Gedichte und Lieder als Trostgesänge schrieb. Alle drei wurden 1944 in Auschwitz ermordet. Wir hören ihre Lieder aus Terezín und vergessen sie nicht. Bariton Peter Schöne wird begleitet von dem Pianisten Alexander Fleischer am Sonntag, den 25. Februar 2024 um 17 Uhr, in der Saarbrücker Synagoge, Lortzingstraße 8.  
*Stephanie Schulze*

## SANFTE CHANTEUSE

### FRANZÖSISCHE MUSIK IN DER SPARTE4



Die französische Sängerin Fredda

Mach dich doch mal locker! Wenn das nur immer so einfach wäre. Bevor die französische Sängerin Fredda sich so locker gemacht hat, dass ein Album wie »Phosphène« entstehen konnte, hat sie ausdauernd an ihrer musikalischen und persönlichen Entwicklung gearbeitet. Sie hat ihren musikalischen Stil, ihren Gesang verfeinert, ihr Songwriting

perfektioniert und erreicht, dass ihre Kunst selbstverständlich und spielerisch wirkt. »Phosphène« ist ein Album wie ein Hit. Und wer dort hinkommen will, der muss sich eben mal locker machen. Nach einer Solo-Karriere mit sechs Alben entdeckte Fredda eine bisher unbekannt Seite an sich: ihr Talent für Uptempo-Songs. 2007 beschloss Fredda, sich aus dem Schatten ihres Lebenspartners Pascal Parisot, mit dem sie vorher als Background-Sängerin unterwegs war, zu befreien und legte mit »Toutes Mes Aventures« ein erstaunliches Debüt hin, das bis heute nachhallt. Wer die Serie »Suits« auf Netflix schaut, wird irgendwann über ihren wunderbaren ersten Hit »Barry White« stolpern, der heute dank der Streamingdienste einen zweiten Frühling erlebt.  
SST  
Fredda, Donnerstag, 22. Februar, 20 Uhr, sparte4

## TREFFEN SICH DREI TROMPETER ...

... AUS KLASSIK UND JAZZ: REINHOLD FRIEDRICH, GÁBOR REITER UND NILS WÜLKER



Reinhold Friedrich

»Treffen sich drei ...« ist in unserem Fall nicht der Anfang eines schönen Kalauers, sondern die Verabredung dreier Trompeter-Größen zu einem Konzerterlebnis, das die Klangvielfalt des Blasinstrumentes präsentiert und Brücken zwischen den musikalischen Genres schlägt.

Reinhold Friedrich ist auf seinem Instrument eine Koryphäe und keiner, der sich Grenzen setzt. Vielfach ausgezeichnet, konzertiert der ständige Solotrompeter des Lucerne Festival Orchestras international sowohl mit moderner als auch historischer Trompete bei



Nils Wülker

renommierten Orchestern und hat als Solist unzählige Werke u. a. von Rihm, Henze, Berio oder Eötvös ur- oder erstaufgeführt. Gemeinsam mit seinem ehemaligen Studenten Gábor Reiter, heute Stellvertretender Solotrompeter des Saarländischen Staatsorchesters, wird er barockes Repertoire bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen präsentieren.

Von der Kritik als »Jazzwunder« (Der Spiegel) und »großer Melodiker« (Die Zeit) gepriesen, ist Nils Wülker in seiner mehr als zwanzigjährigen Karriere zu einem der erfolgreichsten deutschen Jazztrompeter avanciert. Ausgezeichnet mit Preisen wie dem German Jazz Award und einem Echo Jazz, ist der Bonner Musiker mit eigenen Kompositionen zu



Gabor Reiter

erleben oder ist Gast bei Gregory Porter, Max Mutzke oder Klaus Doldinger. Ob Hip-Hop, Elektronik oder Orchester, Wülker ist ein stilistischer Grenzgänger. Für die Kompositionen aus seinem Album »Continuum« begegnen sich seine Jazzband und das Saarländische Staatsorchester unter Justus Thorau auf Augenhöhe und werden mit dem weichen Trompeten-Sound Wülkers ein cineastisches Klangpanorama entfalten.

Stephanie Schulze  
**Trompetentreff, Samstag, 24. Februar, 19:30 Uhr, Großes Haus**

## PACKENDE NEUE LESEREIHE

ZUM AUFTAKT ZU GAST IM MITTELFOYER: AUTOR PHILIPPE LANÇON

Als sich Philippe Lançon an einem Morgen im Januar auf den Weg in die Redaktion des Satiremagazins »Charlie Hebdo« macht, ahnt er nicht, dass dieser Tag sein Leben für immer verändern wird.

Gemeinsam mit seinen Kollegen sitzt er im Konferenzraum, als zwei maskierte Attentäter das Gebäude stürmen. Kurz darauf sind die meisten seiner Kollegen tot, er selbst überlebt den islamistischen Terroranschlag schwer verletzt. In seinem einzigartigen Roman »Der Fetzen« beschreibt er, wie das Attentat seine Existenz in ein Vorher und in ein Nachher geteilt hat. Vor dem Hintergrund der jüngsten Ereignisse in Israel und im Gaza-Streifen hat sein Buch noch einmal neue Aktualität gewonnen. Am **Sonntag, 25. Februar 2024, 11 Uhr** ist Philippe Lançon zu Gast im Mittelfoyer des Saarländischen Staatstheaters: Er liest Passagen aus seinem Roman und diskutiert

anschließend mit dem Journalisten und gebürtigen Saarländer Nils Minkmar, der die Veranstaltung moderiert und das Gespräch ins Deutsche übersetzt. Die Ausschnitte aus Lançons Roman in deutscher Übersetzung werden gelesen von Schauspieler Fabian Gröver.

**Die Veranstaltung im Februar ist Auftakt einer neuen deutsch-französischen Lesereihe**, die das Staatstheater gemeinsam mit dem Saarländischen Ministerium für Bildung und Kultur, SR 2 Kulturradio und dem Institut d'Études Françaises Saarbrücken, gefördert von der Staatskanzlei des Saarlandes, ins Leben gerufen hat. Namhafte Autor\*innen aus Deutschland und Frankreich stellen in »Literatur der Transformation« Bücher vor, die sich mit Themen auseinandersetzen, die uns allen auf den Nägeln brennen: Klimawandel, Wirtschaftskrise, Migrations- und Integrationsfragen,



Philippe Lançon

soziale Spaltung der Gesellschaft und wachsender Rechtsruck.

Sechs weitere Lesungen stehen bis Juni auf dem Programm:

**Laurent Gaudé: »Hund 51«** | 3. März 2024, 18 Uhr, Studio Eins (Funkhaus Halberg)  
**Lukas Rietzschel: »Mit der Faust in die Welt schlagen«** | 27. März 2024, 19:30 Uhr, Pingussonbau

**Adrian Pourviseh: »Das Schimmern der See«** | 14. April 2024, 18:00 Uhr, Studio Eins (Funkhaus Halberg)

**Arno Bertina: »Ceux qui trop supportent (Diejenigen, die zu viel ertragen)«** | 25. April 2024, 19:30 Uhr, Villa Europa

**Mithu Sanyal: »Identitti«** | 13. Mai 2024, 19:30 Uhr,

Mittelfoyer Staatstheater  
**Cynthia Fleury: »Hier liegt Bitterkeit begraben. Über Ressentiments und ihre Heilung im Gespräch«** | 30. Mai 2024,

11 Uhr, Mittelfoyer Staatstheater  
**Maylis de Kerangal: »Kanus«, »Die Lebenden reparieren«** | 6. Juni 2024, 19:30 Uhr, Pingussonbau

**Karten für alle Veranstaltungen der Lesereihe**, die von der Staatskanzlei des Saarlandes gefördert wird, gibt's ab sofort an der Theaterkasse und im Webshop. Eintritt: pro Lesung 10 € (ermäßigt 7 €).

# TANZ HAUTNAH ERLEBEN

TANZFESTIVAL SAAR 2024



Mitglieder der Ballets Jazz de Montréal tanzen das Stück  
»We Can't Forget About What's His Name«



Moritz Ostruschnjaks  
Choreographie »Rabbit Hole«



Die Kompanie GN | MC mit  
»Made of Space«

Im März ist es wieder so weit: Das Saarländische Staatsballett eröffnet mit Choreographien von Ohad Naharin und Marco Goecke unter dem Titel »Rituale« das diesjährige Tanzfestival Saar. Daran schließt sich ein Programm an, das unterschiedliche Facetten des gegenwärtigen Tanzgeschehens vorstellt. Im Großen Haus des Staatstheaters gastieren die Ballets Jazz de Montréal mit einem dreiteiligen Abend, der 2022 anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens entstand, und das Staatsballett Karlsruhe mit Bridget

Breiners Erfolgsstück »Ruß«, in dem das Aschenputtel-Märchen neu beleuchtet wird. In die Alte Feuerwache kommen zwei ganz aktuelle Produktionen der Shootingstars Moritz Ostruschnjak und Édouard Hue sowie eine Uraufführung von Diego Tortelli. Spektakulär wird die Aufführung im Saarlouiser Theater am Ring mit dem Ensemble GN | MC, das 2022 Begeisterungstürme in der Alten Feuerwache hervorrief. Selbstverständlich ergänzt ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm die Reihe der Vorstellungen.

## TANZ FESTIVAL SAAR

1.–10. MÄRZ 2024

### SAARLÄNDISCHES STAATSBALLET

»RITUALE«

»George & Zalman«

»Black Milk«

Choreographie: Ohad Naharin

»Whiteout«

Choreographie: Marco Goecke

1. März 2024, 19:30 + 10. März

2024, 18:00 Uhr, Großes Haus

### MORITZ OSTRUSCHNJAK

»RABBIT HOLE«

Choreographie:

Moritz Ostruschnjak

2. März 2024, 19:30 Uhr,

Alte Feuerwache

### IMOVE »(T)RÄUME«

Choreographie: Claudia Meystre

mit den Mitgliedern von iMove

3. März 2024, 16:00 Uhr,

Alte Feuerwache

### BALLETTS JAZZ DE MONTREAL

»ESSENCE«

»We Can't Forget About  
What's His Name«

Choreographie: Asia Jones

»Ten Duets on a Theme of

Rescue«

Choreographie: Crystal Pite

»Les Chambres des Jacques«

Choreographie: Aszure Barton

3. März 2024, 19:30 Uhr,

Großes Haus

### DIEGO TORTELLI & MIRIA WURM

»TERRANOVA | HIDDEN  
LINK«

Choreographie: Diego Tortelli

7. März 2024, 18:00 Uhr,

Alte Feuerwache

### GN | MC

»MADE OF SPACE«

Choreographie: Guy Nader,

Maria Campos

7. März 2024, 20:00 Uhr,

Theater am Ring, Saarlouis

### STAATSBALLET KARLSRUHE

»RUSS – EINE GESCHICHTE  
VON ASCHENPUTTEL«

Choreographie: Bridget Breiner

8. März 2024, 19:30 Uhr,

Großes Haus

### BEAVER DAM COMPANY

»DIVE«

Choreographie: Édouard Hue

9. März 2024, 19:30 Uhr,

Alte Feuerwache



Bildnachweise: Seite 1 »Draußen vor der Tür«©Martin Kaufhold Seite 2 »Die lieben Eltern«©Honkphoto, »Freiheit«©SST, Seite 3 »Walküre/Rheingold«©Martin Kaufhold, Aile Asszonyi©Marie Cécile Thijs, Seite 4 Yellow Cello©privat, »Anatevka«©Martin Kaufhold Seite 5 Kammerkonzert©Astrid Karger Seite 6 Daniel Ottensamer©Andrej Grilc, Fredda©Christophe Crenel Seite 7 Reinhold Friedrich©Rosa Frank, Nils Wülker©Von Aagh, Gabor Reiter©Honkphoto; Philippe Lançon©Catherine Hélie/Éditions Gallimard Seite 8 Ballets Jazz de Montreal ©Sasha Onyshchenko, Moritz Ostruschnjak »Rabbit Hole«©Franziska Strauss, GN | MC »Made of Space«©Martí Albesa

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Saarländisches Staatstheater  
GmbH  
Schillerplatz 1  
66111 Saarbrücken

**Generalintendant Bodo Busse**  
**Kaufmännischer Direktor**  
Prof. Dr. Matthias Almstedt

**Redaktion Nicole Donato,**  
Ines Schäfer  
**Redaktionelle Mitarbeit**  
Simone Kranz, Gesa Oetting,  
Luca Pauer, Stephanie Schulze,  
Benjamin Wäntig, Klaus Kieser

**Gestaltung und Satz**  
Wiebke Genzmer, Berlin  
**Verlag und Druck** Saarbrücker  
Zeitung Druckhaus GmbH  
**Redaktionsschluss** 09.01.2024